

Die kleine Raupe Melly



E
i
j
H

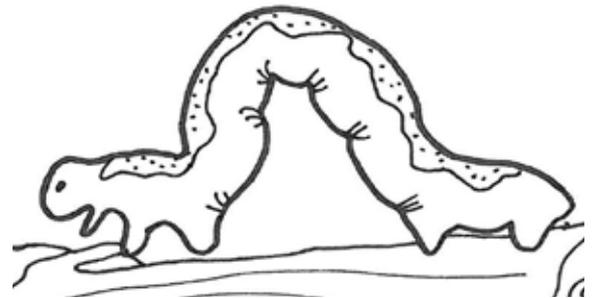
Evangelium in jedes Haus

Pürstling 3, 4844 Regau
Tel.: 07672-75598
Fax: 0732-2100227547
eijh@eijh.at, www.eijh.at

Zeichnungen: Andrea Scheitz



Sebastian weint. Bernhard, sein bester Freund, hatte einen schweren Unfall, den er leider nicht überlebte. Morgen wird er begraben. „Mutti“, schluchzt Sebastian, „Bernhard ist tot. Er ist einfach nicht mehr da. Der Tod ist etwas Schreckliches. Ich wünschte, es gäbe keinen Tod!“



Ich bin gekrümmt und tief gebeugt,
den ganzen Tag geh ich
traurig einher.

Psalm 38,7

Die Mutter setzt sich zu Sebastian und zieht ihn zärtlich an sich. „Ich verstehe, dass du traurig bist“, sagt sie, „aber ich werde dir eine Geschichte erzählen. Die Geschichte von Melly, der Raupe.“



Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt,
nicht verloren geht,
sondern das ewige Leben hat.

Johannes 3, 16

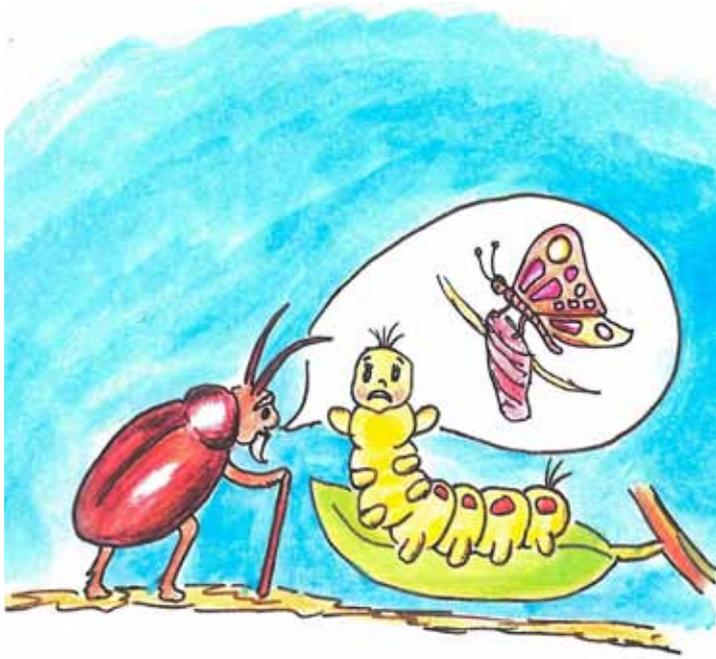


Melly fühlte sich sehr wohl im Wald. Mit Genuss knabberte sie an den Blättern und nippte morgens am frischen Tau. Melly wünschte, es würde niemals anders werden. Doch eines Tages - es war schon Herbst - kam Rollo, der alte und sehr weise Käfer. ‚Melly, jetzt heißt es Abschied nehmen‘, sagte er, ‚es ist Zeit für dich, dein gemütliches Raupenleben aufzugeben.‘



Herr, deine Gnade ist so weit wie der
Himmel und deine Treue reicht so weit,
wie die Wolken ziehen.

Psaln 36,6



Bitte mal mich an!



Krabble auf jenen starken Ast und webe dir einen Kokon! Dort sollst du dann eine geraume Zeit bleiben.' ‚Nein‘, rief Melly erschrocken, ‚ich will nicht in dieses Gefängnis! Mir gefällt es hier zwischen den Blättern. Im Kokon muss ich still liegen und werde sterben.



Sei geduldig und warte darauf,
dass der HERR eingreift!

Psalm 37,7a



Nie wieder kann ich eine Raupe sein! ‚Du musst still liegen im Kokon, das stimmt‘, pflichtete Rollo bei, ‚und du wirst nie wieder eine Raupe sein. Aber wenn der Winter vorbei ist und die ersten Frühlingsblumen blühen, wirst du aus deinem Kokon schlüpfen.



Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5



Doch dann wirst du nicht mehr mühsam auf dem Boden krabbeln. Du wirst weit über dem Staub der Erde schweben - als wunderschöner, unendlich zarter Schmetterling. Das ist das eigentliche Ziel deines Lebens.



Ich halte geradewegs auf das Ziel zu, um den Siegespreis zu gewinnen. Dieser Preis ist das ewige Leben, zu dem Gott mich durch Jesus Christus berufen hat.

Philipper 3,14



Erreichen kannst du es aber nur, wenn du vorher den bitteren Weg in den Kokon gehst. Durch Sterben zum Leben - anders geht es nicht.'

So schwer es unserer Melly auch fiel - sie webte sich einen Kokon und blieb dort für lange Zeit.



Gott ist ein Gott, der uns Rettung bringt, Gott, der HERR, führt uns heraus aus dem Tod.

Psalms 68,21



Doch als sich die ersten Frühlingsblumen zeigten, tanzte ein wunderschöner Schmetterling von Blüte zu Blüte. Und keinen Augenblick sehnte er sich danach, wieder als Raupe zwischen den Blättern zu krabbeln.



Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben.

Johannes 1, 12



Sebastian, du meinst, der Tod wäre etwas Schreckliches. Es stimmt und das Abschiednehmen ist für die Hinterbliebenen immer sehr schwer. Aber der Tod ist auch die Tür zu einem neuen Leben, wenn wir Jesus in unser Herz aufnehmen.



Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht.

1. Johannes 1, 9



Heute sind wir noch an das manchmal mühsame Erdenleben gebunden - wie Raupe Melly an den staubigen Erdboden. Doch eines Tages werden wir bei unserem himmlischen Vater sein - dort, wo wir eigentlich hingehören.



Er hat sich für uns hingegeben, um uns von aller Schuld zu erlösen und sich ein reines Volk zu schaffen, das ihm als sein besonderes Eigentum gehört und voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.

Titus 2,14



Wir werden einen neuen Körper bekommen, frei von Schmerzen oder Krankheit. Uns wird ein Leben geschenkt, das dem heutigen in keiner Weise zu vergleichen ist. Und ich kann dir eines sagen: Wir werden uns nie zurücksehen. Bernhard hatte Jesus lieb, das weiß ich. Deshalb weiß ich auch, dass er jetzt bei ihm ist und dass es ihm sehr gut geht."



Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:
Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer,
keine Klage, keine Mühsal.
Denn was früher war, ist vergangen.

Offenbarung 21,4